

Aus dem Englischen von G. Zerges.

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst, als was du immer gewesen bist...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Du liebst einen Anderen,“ sagte er heftig. „Ich habe längst den Verdacht, daß du dich in diesen elenden Slavinski vergast hast! Kannst du's leugnen?“

„Das junge Mädchen antwortete nicht, aber ihre Wangen bedeckten sich mit einer tiefen Röthe. Iwan fuhr mehr und mehr erregt fort: „Ich verheirathe die Weiber nicht! Von mir, der dir sein ganzes Leben schenken will und ein ehelicher Mann ist, wendest du dich ab und schenkst Deine Liebe einem Menschen, der nicht werth ist, den Saum Deines Kleides zu küssen...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

durch dessen Angaben Michael Vetroff gefangen und verurtheilt worden sei. Der Mann war Petroff Slavinski. Ein Murren der Entrüstung ging durch die Versammlung. Der Obmann fuhr fort: „Kameraden, wir haben nun die Pflicht, uns als Gericht zu konstituieren, um diesem Manne wegen seiner abscheulichen Verbrechen das Urtheil zu sprechen. Die Zeugen treten vor.“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Haben Sie einen sichereren Aufenthaltsort?“ „Ich will zu meinem Brudersohn,“ versetzte der Andere. „Er wird mich für diese Nacht beherbergen, und morgen gehe ich auf den Continent. Dort werde ich dank Ihrer Hilfe in Sicherheit sein. Vornbergiger Himmel, wenn Sie zu spät gekommen wären!“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

und dies wurde von den erregten Wilden als Kriegserklärung aufgefaßt. Hauptling „White Bird“ rief zum Kampf auf und obigen Joseph abzuwehnen, sich ihm der Entschlossenheit seiner Kriegsgenossen auch auf die Seite des Krieges. Das erste Schärpfe am White Bird Cannon führte zu einem Sieg der Rothhäute; 33 Mann der Bundesstruppen fielen, und nun betreten alle Reg. Perces den Kriegspfad, denn frühere Kriege hatten sie zu dem Glauben gebracht, der weiße Mann fordere für jeden Todten das Leben von zehn Indianern, nun sei es schon aus Selbstverteidigung notwendig, zur Flinte zu greifen.

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

den. Heitere Tagen oder mondlichtige Stunden können nicht energischer beileben, als die beiden Künstler. Nachdem die mühselige Produktion eine Viertelstunde gedauert hatte, erschien ein drittes Mitglied des Orchesters mit einer höher gestimmten Trommel und einer noch höheren Fiedelstimme; nach einer weiteren Viertelstunde kam ein vierter Musiker mit einer Art Flöte, die wie eine Dampfperle klang. Die vielen Hunderte von Anwesenden lauteten, während sie unbeweglich dasaßen, mit gespanntester Aufmerksamkeit.

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

Petersburg waren, zu sich ein. Als alle versammelt waren, bat er sie, in den großen Saal einzutreten, dessen Boden mit einem Teppich bedeckt war. In der Mitte des Teppichs lag ein Apfel. Die Gesandten wußten nicht, was sie davon halten sollten, und haben sich verwundert an. Da sprach Peter den Wunsch aus, man möge den Apfel holen, ohne mit den Füßen den Teppich zu betreten. Der englische Gesandte bat sich eine Angel aus, der französische glaubte mit einem Strick, der deutsche mit einem Stock es fertig zu bringen. Peter erklärte jedoch ausdrücklich, der Apfel sei mit der Hand zu holen. Als alle dies für unmöglich hielten, nahm Peter einen Apfel des Teppichs in die Hand, rollte ihn so lange zusammen, bis er den Apfel erreichte und in die Hand nahm. „Wie ich allein von Euch allen den Apfel in die Hand bekam,“ sagte er, „so will ich auch künftighin meine Feinde in die Hand bekommen.“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“

„Iwan, frage mich nicht mehr. Ich habe dir gesagt, daß ich dich nicht liebe, und daß du für mich nie etwas anderes werden kannst...“